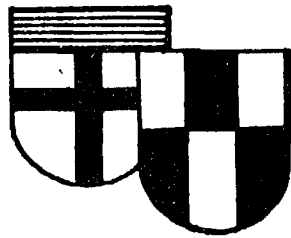


Nr. 29

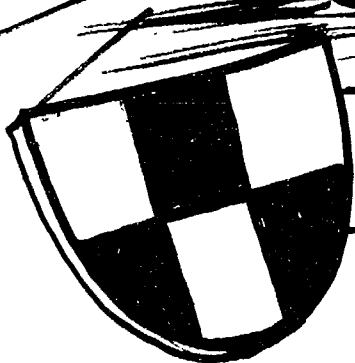


Dez. 82

Ortsgespräch

DETTINGEN -

WALLHAUSEN



Dettinger Feuerwehr

bald 100 Jahre im Einsatz

Dettinger Feuerwehr -

bald 100 Jahre im Einsatz

Neuer Zugführer

Peter Restle, 36 Jahre alt, von Beruf Drucker, ist schon als 16-jähriger der Dettinger Feuerwehr beigetreten. Zunächst der Jungfeuerwehr, die er später - 1972 bis 1981 - als Jugendleiter führte. Seit 1975 war er außerdem als Gruppenführer tätig. Peter Restle wirkt ruhig und besonnen, er ist kein Mann großer Worte, was er sagt, ist knapp und klar, und schon ein kurzes Gespräch mit ihm zeigt: er ist Feuerwehrmann mit Leib und Seele.

27 aktive Feuerwehrleute

Was für Peter Restle gilt, gilt auch für die anderen aktiven Dettinger Feuerwehrleute, engagiert sind sie alle. Dies zeigt nicht zuletzt der Probenbesuch. Obwohl im zweiwöchigen Turnus, jeweils montags, geprobt wird, ist die Fehlquote sehr gering. Peter Restle ist mit dem Probenbesuch sehr zufrieden.

Geprobt wird alles, was im Ernstfall auch vorkommen kann. Dabei ist es besonders wichtig, die Handhabung der verschiedenen Geräte zu üben, damit sie im Ernstfall effektiv eingesetzt werden können. Häufig wird daher auch an Spezialgeräten aus der Konstanzer Feuerwehrzentrale in der Steinstraße geübt.

Vielseitige Technik

Der Dettinger Feuerwehr stehen insgesamt drei Fahrzeuge zur Verfügung. Ein Tanklöschfahrzeug und ein weiteres Löschfahrzeug, beide mit Leiter ausgerüstet, dazu ein Mannschaftstransportwagen. Selbstverständlich sind alle Fahrzeuge mit Funkgeräten ausgerüstet. Ebenfalls in Dettingen stationiert ist eine Tauchpumpe, die bei Kellerüberflutungen eingesetzt wird. Dazu kommen noch mehrere hundert Meter Schläuche, wobei der A-Schlauch (Saugschlauch) einen Durchmesser von 110 mm, der B-Schlauch (Förderschlauch) einen Durchmesser von 75 mm aufweist.

Für den Fall größerer Rauch- und Gasentwicklung wurden eigens Atemschutzträger ausgebildet. Die gesamte übrige Technik, wie z.B. das Sprungtuch, Rettungsgeräte

bei schweren Autounfällen, wird im Ernstfall sehr schnell aus Konstanz oder bei chemischen Unfällen aus Singen herangebracht. Für die Fälle, bei denen Personen in Gefahr sind, gibt es in Konstanz einen besonderen Rettungszug.

Vielseitig eingesetzt

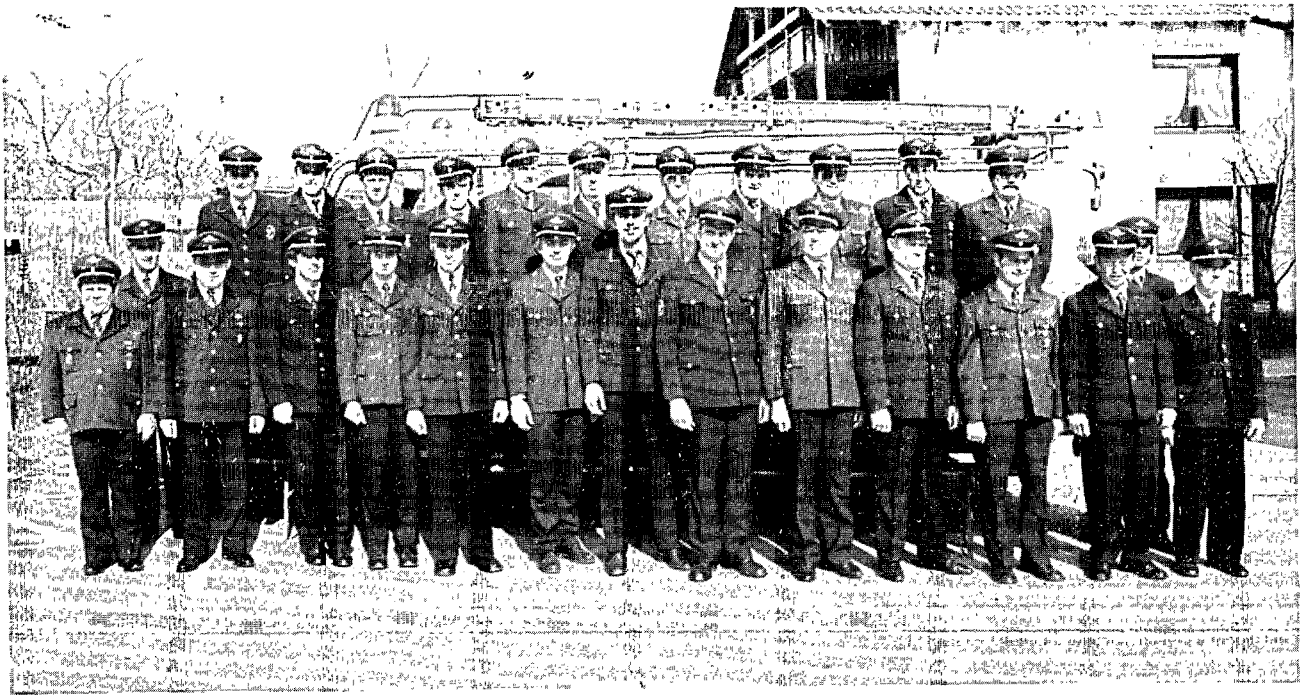
Zwar liegen größere Brände in Dettingen und Wallhausen schon ein paar Jahre zurück, dennoch wurde die Feuerwehr auch in der letzten Zeit immer wieder um Hilfe gerufen. Da müssen die in jedem Frühjahr zufällig auftretenden Flächenbrände, auch hin und wieder kleinere Waldbrände gelöscht werden. Kamin- und Küchenbrände kommen immer häufiger vor, als man denkt. Erst kürzlich kam ein Dettinger aus der Kapitän-Romer-Straße wegen eines in Brand geratenen Schnitzels so in Verlegenheit, daß er es von den Mannen um Peter Restle löschen lassen mußte.

Auch wegen ausgelaufener Öltanks kommt die Feuerwehr manchmal ins Haus. Das Öl muß dann aufgesaugt und vernichtet werden. Auch die Beseitigung von Ölschichten auf der Dettinger Straße und von Ölflecken im Wallhauser Hafen fällt in den Aufgabenbereich des 9. Zuges.

Auch sogenannte technische Einsätze werden durchgeführt. Dabei ist die Hilfe bei Verkehrsunfällen, die Beseitigung von umgestürzten Bäumen und das schon erwähnte Auspumpen vollgelaufener Keller zu verstehen.

Schnelligkeit ist Trumpf

Daß es bei all diesen Einsätzen auf die Minute ankommt, ist klar. Wie funktioniert nun aber das Meldesystem und ist auch in jedem Fall ein schneller Einsatz gewährleistet? Früher geschah die Alarmerung der Feuerwehr über Feuermelder, die die Sirene auf dem alten Schulgebäude in Betrieb setzten. Im Prinzip funktioniert der Feuermelder am alten Schulhaus zwar immer noch, aber im Normalfall greift der in Not geratene Bürger zum Telefon (oder andere tun es für ihn) und wählt die 112. Der Anruf kommt in der Radolfzeller Rettungsleitstelle an, die



ihreseite den Notfall blitzschnell in die Telefonzentrale in der Steinstraße meldet. Von dort werden die Dettinger Feuerwehrmänner per Funk alarmiert. 18 der 27 Dettinger Kameraden können mit einem Funkmeldeempfänger erreicht werden. Die restlichen 9 Männer erfahren vom Alarm durch ihre Feuerwehrkameraden in der Nachbarschaft. Hin und wieder müssen da auch die Ehefrauen einspringen und Meldung machen, damit keine Zeit verloren geht. Die Alarmierten begeben sich auf dem schnellsten Weg zum Feuerwehrhaus in der Kapitän-Romer-Straße. Der erste anwesende Fahrer (Maschinist) setzt sofort das Tanklöschfahrzeug in Gang und fährt los, sobald die für den Einsatz erforderliche Anzahl von Leuten anwesend ist, unter Umständen schon mit einem einzigen Kameraden. Die anderen folgen mit dem weiteren Löschfahrzeug und mit dem Mannschaftswagen. Innerhalb weniger Minuten ist somit die Truppe einsatzbereit. Tagsüber fährt übrigens zugleich mindestens 1 Löschfahrzeug aus der Steinstraße los, wenn notwendig, zusätzlich ein Fahrzeug mit Drehleiter. Bei Nacht gehen die Konstanzer davon aus, daß die Dettinger personell ausreichend besetzt sind (was tagsüber nicht immer der Fall ist, denn die meisten der Dettinger Kameraden gehen in Konstanz ihrem Beruf nach), sie kommen deshalb nur auf Anforderung.

Kein roter Heller

Nach erfolgtem und erfolgreichem Einsatz muß, insbesondere bei sogenannten Ökonomiebränden, wo Heu und Stroh noch lange schwelen, Brandwache gehalten werden. Schon mancher hat sich da die ganze Nacht um die Ohren geschlagen - für die Sicherheit seiner Mitmenschen.

Die Frage, was ein Feuerwehrmann dafür bekommt, daß er sich jahraus, jahrein in den Dienst seiner Mitmenschen stellt, ist schnell beantwortet - nichts. Alle Einsätze werden kostenlos gefahren. Wenn Rechnungen gestellt werden - so z.B. bei der Brandwache, bei Veranstaltungen in der Halle - so geht der Geldbetrag in die Gemeinschaftskasse. Diese wird überdies durch DM 800,-- jährlich aus der Stadtkasse angereichert. Ebenfalls aus der Stadtkasse werden natürlich etwaige Lohnausfälle beglichen. Gestellt werden selbstverständlich auch Dienstkleidung und persönliche Ausrüstung.

Geselligkeit groß geschrieben

Der Inhalt der Gemeinschaftskasse wird auch gemeinsam ausgegeben - für die Geselligkeit. Und da haben die Dettinger

GASTHAUS Traube
DETINGEN

Öffnungszeiten: Do, Sa, So ab 11.00; Mo, Di, Mi, Fr ab 16.00

Ihr gemütliches Landgasthaus
Nebenzimmer, für Familienfeiern
Gut bürgerliche Küche.

Vesper zu jeder Zeit

Liselotte Leuschner

Kameraden ein großes Programm. Da wird jedes Jahr mit den Ehefrauen ein Tagesausflug mit dem Bus unternommen. In jedem Jahr finden auch eine Weihnachtsfeier und ein Neujahrsfrühschoppen an Drei-König statt. Ebenfalls jährlich wird ein Fußballturnier der Hilfsorganisationen auf Kreisebene durchgeführt und ein großer Kameradschaftsabend aller Züge der Konstanzer Feuerwehr im St. Johann, wo Ehrungen und Beförderungen ausgesprochen werden. Zu den in diesem Jahr geehrten gehört auch der Dettinger Albert Aichem, er ist seit 40 Jahren dabei. Geselligkeit gepflegt wird auch nach den montäglichen Proben, beim Kartenspiel und einem Gläschen Wein oder Bier im Kameradschaftsraum im Keller des Dettinger Feuerwehrhauses - nach einem langjährigen Aktiven auch "Stefans-Klaus" genannt. Eine lange Tradition hat das sogenannte Dettingertreffen. Die Feuerwehren aus 9 Orten mit dem Namen Dettingen treffen sich jedes Jahr in einem anderen Dettingen.

1984 - 100-jähriges Jubiläum

Im Jahre 1984 ist unser Dettingen wieder dran. Am 16. Mai 1984 ist unsere Feuerwehr genau hundert Jahre alt. Das muß gefeiert werden. Dieses Treffen ist übrigens von Alt-Kommandant Josef Deggelmann im Jahre 1973 ins Leben gerufen worden. Josef Deggelmann war übrigens der letzte in der langen Reihe der Dettinger Feuerwehrkommandanten. Seit 1973 die Dettinger Freiwillige Feuerwehr im Vorgriff auf die Eingemeindung in die Konstanzer Wehr eingegliedert und somit zum 9. Löschzug wurde, gibt es in Dettingen (nur noch) einen Zugführer.

Jugendarbeit

Nachwuchs ist wichtig, das weiß auch die Dettinger Feuerwehr und treibt deshalb seit vielen Jahren und mit viel Einsatz eine erfolgreiche Jugendarbeit.

Derzeit besteht die Jugendfeuerwehr aus elf Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren. Geleitet wird sie von Alwin Demmler. Die Aktivitäten dieser Gruppe sind vielfältig:

Auch hier wird alle 14 Tage geprobt, jeweils dienstags, dabei werden die jungen Leute vor allem an der Geräten ausgebildet. Am beliebtesten ist - so hört man - der Umgang mit der Kübelspritze, vor allem an Tagen mit angenehmer Temperatur. An Feuerwehrereinsätzen dürfen die Jugendlichen nicht beteiligt werden. Dennoch können sie alle Jahre bei Leistungskämpfen auf Kreisebene ihr Können unter Beweis stellen. Neben allgemein sportlichen Disziplinen werden auch feuerwehrtypische geprüft, zum Beispiel "Aufbau eines Löschangriffs" oder "Schlauchstafette". Schnelligkeit ist auch hier Trumpf und für Fehler gibts Abzüge.

Abwechslungsreiches Programm

Den Jugendlichen macht das alles großen Spaß und sie sind mit Begeisterung bei der Sache. Das liegt vor allem auch daran, daß außer den 14-tägigen Proben noch eine Menge anderer Dinge, die Freude machen, mit auf dem Programm stehen: ein Hallenfußballturnier, ein Sternmarsch mit Eintopfessen, Luftgewehrschießen, eine Schnitzeljagd mit anschließendem Grillfest im Freien und anderes mehr. So angereichert, macht die Ausbildung zum Feuerwehrmann natürlich Spaß, nur schade, daß so wenige Jungfeuerwehrleute dann tatsächlich zu den Aktiven übertreten. Nur zwei Jugendliche konnten in den letzten Jahren in den 9. Zug aufgenommen werden. Die anderen konnten diesen Schritt aus beruflichen Gründen oder "anderweitigen Ablenkungen", wie Peter Restle meint, nicht tun. Und Restle weiter: "Unser Bestand ist nicht gefährdet, aber für die weitere Zukunft besteht die Gefahr einer Überalterung, wenn nicht bald Zuwachs kommt".

PS



Gut bürgerliche Küche, sowie bekannte Hausspezialitäten
Unsere Gästezimmer sind schön und wohnlich eingerichtet.
In den gemütlichen Gasträumen werden Sie sich sicher wohlfühlen, hier können Sie in geselliger Runde schöne Stunden verbringen.

Gasthof-Pension

Kreuz

7750 Dettingen
Tel. 07533/5182

eine junge Schriftstellerin in Dettingen

Ingrid Amelie Mau



"Jahrelang versuchte ich, einen sogenannten "richtigen Beruf" auszuüben. Irgendwann durfte ich dann feststellen, daß mein Weg eben doch ein anderer ist." Ingrid Amelie Mau, gebürtige Rheinfelderin des Jahrgangs 1950, hat am Bodensee ihre neue Heimat gefunden.

Der Weg der jungen Schriftstellerin bis dahin ist außergewöhnlich. Viele Stationen hat sie in ihrem Leben bereits hinter sich. Beim Schreiben soll es nunmehr bleiben - "von da an war nämlich alles plötzlich viel leichter für mich." Ingrid Amelie Mau verließ 1966 die Realschule in Rheinfelden. Sie ließ sich zur Krankenschwester ausbilden und besuchte Schulen in Ludwigsburg und Stuttgart. 1972 erfolgte die Umschulung zur medizinisch-kaufmännischen Assistentin. Danach begann sie künstlerisch zu arbeiten auf einem abgelegenen Bauernhof im Ostalbkreis.

Nach Dettingen zog die Rheinfelderin im Jahre 1976. Ab diesem Zeitpunkt nennt sie die Schriftstellerei ihren Hauptberuf. Doch künstlerisches Schaffen reicht nicht immer zum Lebensunterhalt. Ingrid Amelie Mau war und ist deshalb in verschiedenen anderen Bereichen tätig. Sie macht Nachtwachen in Krankenhäusern, arbeitet als Gartengehilfin, Angestellte im Verwaltungsbereich, Sprechstundenhilfe, als Dekorateurin und Wohnberaterin.

Die ersten Schreibversuche stammen aus dem Jahre 1960. Doch ganz genau weiß sie dies nicht mehr. Nur eines steht fest: "Ein Wunderkind war ich auf jeden Fall nicht." Erst zehn Jahre später "hat sich alles sehr schnell entwickelt. Lange schrieb ich nur in die Schubladen, dann packte es mich, und ich entschloß mich zu meiner ersten öffentlichen Lesung." Das war Anfang 1979. Die Resonanz war gut, also begab sich die junge Schriftstellerin an die Vorbereitung eines ersten Buches, das im darauffolgenden Dezember erschien. Inzwischen ist auch ein zweiter Band, "Im Wechsel des Lichts", fertiggestellt. →

HERBSTNEBEL AM BODENSEE

Unschlüssig schwingend
ziehen Nebelschwaden
durch das Geäst
müdigewordener Bäume -
träge schickt der
dampfende See neue
Gesellen auf das Land
sie kriechen unbeholfen -
bleiben hängen am Kern
der erschöpften Natur -
so steigen sie täglich
auf zu ihrer Runde -
überbringen allen Bäumen
die Kunde jener
bilderlosen Ruh
decken behutsam
ihr bizarres Geäst
ihre wunde Nacktheit zu.

Ingrid Amelie Mau nennt ihre Arbeit, das Schreiben, eine "freiwillige Notwendigkeit". Sie spricht von einer "unbändigen Freude am Gestalten und Formen" und verspürt andererseits "eine ständige Erschütterung, verursacht durch einen ununterbrochenen Hagel von positiven und negativen Einflüssen. All das schafft in mir zunächst eine verheerende Unordnung. Das Wesentliche ist nun, daß ich in dieser ganzen Unordnung die Möglichkeit der Gestalt sehe."

Bei der Verarbeitung all dieser Einflüsse, beim dichterischen Gestalten, bietet ihr der Wohnsitz in Dettingen die nötige Ruhe und Abgeschlossenheit. Dies erklärt auch, warum sie in unserem Raum bisher als Schriftstellerin nur selten in Erscheinung trat. Daß dies nicht so bleiben muß, zeigt ihr Stand beim diesjährigen Verena-Fest - vielleicht kommt es auch in Dettingen demnächst zu einer Lesung.

kb

Aus dem Ortschaftsrat

Grasweiher - diesmal seriös

Die Finanzierung der Erschließung des Gewerbe- und Wohngebietes Grasweiher scheint ein Stück vorangekommen zu sein. Nachdem sich schon früher der Ortschaftsrat von Dettingen für die baldige Verwirklichung dieses Baugebietes eingesetzt hatte, beschloß nun auch der Finanzausschuß der Stadt Konstanz Mitte November im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung eine Rate für 1984 bereitzustellen.

Über diesen Beschluß des Finanzausschusses regte sich nun der CDU-Fraktionsvorsitzende Müller-Fehrenbach auf. In der Konstanzer Rundschau warf er der SPD vor, sie beschließe darauf los, ohne Rücksicht wie der Haushalt 1984 finanziert werden könne. Wörtlich sagte er: "Es ist reine Augenwischerei, wenn heute ohne ernsthafte Deckungsvorschläge eine weitere halbe Million Ausgaben beschlossen werden. Die CDU spielt dieses unseriöse Spiel nicht mit."

Müller-Fehrenbach traf nun mit dem Vorwurf der Unseriösität nicht nur, wie wohl beabsichtigt die SPD, sondern auch den CDU-Stadt- und Ortschaftsrat Assfahl, der dem Beschluß des Finanzausschusses zugestimmt hatte. Auch seine Parteifreunde im Dettinger Ortschaftsrat dürften über diese Stellungnahme nicht gerade entzückt gewesen sein, hatten sie sich doch bis jetzt auch immer für den Grasweiher eingesetzt.

Bei der Beratung der mittelfristigen Finanzplanung im Ortschaftsrat setzte sich nun SPD-Stadt- und Ortschaftsrat Helmut Gloger mit der Stellungnahme Müller-Fehrenbach auseinander. Ein Deckungsvorschlag sei gar nicht möglich, da die Höhe des Vermögenshaushaltes, vom dem solche Investitionen getätigt werden, von Verwaltungshaushalt abhängen. Der Vermögens- und Verwaltungshaushalt für 1984 wurde noch gar nicht aufgestellt. Auch bei anderen Projekten sei ein Deckungsvorschlag gar nicht gegeben worden, was Müller-Fehrenbach als alter Stadtrat wohl auch wisse. Der Vorwurf der Unseriösität falle daher wohl auf den Urheber zurück.

Die Finanzierung des Grasweihers erfordere darum so erhebliche Summen, weil 2/3 auf den Bau des Hauptsammlers entfallen würden, was nur zu 10 Prozent mit dem Baugebiet Grasweiher zu tun hätte. Für Dettingen hätte jede weitere Verschiebung von Raten in spätere Jahre erhebliche Bedeutung, da Bauwillige dann noch weiter warten müßten. Der Ortschaftsrat empfahl dann auch wieder einstimmig dem Stadtrat, die Rate für den Grasweiher endgültig zu genehmigen. Diese Entscheidung fällt nach Redaktionsschluß. Man kann nur hoffen, daß der Stadtrat dem Finanzausschuß und dem Ortschaftsrat folgt und daß die CDU-Ortschaftsfraktion in der Lage ist, ihre Kollegen von der Stadtratfraktion zu überzeugen und daß die CDU-Fraktion diesmal zustimmt.

hw

Von unten nach Oben am Beispiel Gründerwerbsteuern

Die Nummer 28 enthielt einen Leserbrief, der zu den mehr außersportlichen Aktivitäten in und um die privat betriebene Tennishalle kritisch Stellung nahm. Dazu erhielt das ORTSGESPRÄCH eine umfangreiche Antwort (deren Länge allein einen Abdruck verbietet), in der bestritten wird, daß in eben dieser Halle ein Gaststättenbetrieb herrsche, eine Schankkonzession demnach nicht erforderlich sei. Genau dies ist unzutreffend. Nach den Bestimmungen des Gaststättengesetzes wird in der Tennishalle eine Gaststätte betrieben, somit ist auch eine Schankkonzession notwendig - die im Leserbrief vertretende Ansicht war somit richtig.

kb

Wußten Sie schon...

- daß Fritz Joachim Gnädinger wiederum Bundestagskandidat der SPD für unseren Wahlkreis ist?
- daß auch das ORTSGESPRÄCH einmal irren kann? Der Wasserpreis beträgt nämlich nicht, wie in der letzten Nummer angegeben, DM 1,10, sondern nur DM 0,80, zuzüglich 6,5% Mwst.
- daß die Stadt Konstanz die niedrigsten Buspreise in der gesamten Bundesrepublik hat?
- daß die Straße zwischen Allensbach und Dettingen nun endgültig nicht ausgebaut wird? So wollte es im übrigen auch der Dettinger Ortschaftsrat; damit ist eine Direktverbindung B33 - Insel Mainau mitten durch unsere Ortschaft gestorben.

kb

"Umverteilung von unten nach oben" war eines jener Schlagworte in der politischen Auseinandersetzung nach dem Regierungswechsel, auf das die Politiker der neuen Regierung besonders empört reagieren, weil sie diese Unterstellung für unberechtigt halten. Doch den Gegenbeweis hat die neue Regierung bereits selbst geliefert am Beispiel Grunderwerbssteuer: Sie wurde jetzt aufgrund eines Antrages des unionsbeherrschten Bundesrates in dritter Lesung durch den Bundestag gepeitscht, so daß dem Inkrafttreten nichts mehr im Wege steht. Die generelle Absetzung des Steuersatzes von sieben auf zwei Prozent bei Abschaffung aller bisher geltenden Ausnahmeregelungen, die 80 Prozent aller Grundstückskäufe ausmachten, bedeutet zwar eine erfreuliche Vereinheitlichung bei einer allerdings bedenklichen Schlagseite. Wer bisher als kleiner Steuerzahler etwa eine gebrauchte Eigentumswohnung für 250 000 Mark ohne Obolus an das Finanzamt erwerben konnte, muß künftig 5000 Mark Grunderwerbssteuer zahlen. Dafür reduziert sich beim Kauf einer Villa für 700 000 Mark die bisherige Grunderwerbssteuerpflicht um über 17 500 Mark.

ORTSGESPRÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhausen
Verantwortlich: Roland Schöner
Redaktion: Klaus Burger
Anzeigen: Hans Schmidt
Gestaltung: Erich Drobek
Titelbild: Toni Matlik
Druck: Friedrich Romer
KN, Rheinsteig 15
Redaktionsanschrift: Säntisblick 1,
7750 Konstanz 19 - Dett.

Kosmetik Gundi Steinhaus Dettingen



Fachkosmetikerin m. Dipl.

Hegaublick 30

Präparate: von Maurice Mességué
Schönheitsfarm Gertraud Gruber

Telefon
(07533) 6477

Dettinger Kaufhaus

OKLE

Allensbacherstraße 3, Tel. 6229

Ihr richtiger Partner für
schnelle Geschenke

für alle Zwecke !

Plattenservice

Stark in Käseplatten
und rustikalen Brettern,

morgens bestellt - abends ins
Haus geliefert.

Silvesterangebote :

Henninger Kaiserpils 20Fl.	13.98
Fürstenberg Partyfaß 5 l	9.98
Feist Sekt Cuvee weiß+rot	5.99
Berenzen Apfelkorn 25% O.7	10.99
Bahlsen Salzletten 150g	1.28
Chipsletten Dose 100g	1.89
Perlerdnüße 125g	1.18
UNOX Suppen versch. Sorten	2.19
Bismarkheringe+Rollmops 500g	2.59
MAXIM-Eiskrem 750ml	5.79

Allen Einwohnern einen guten
Rutsch ins neue Jahr wünscht OKLE
u. Mitarbeiter.

An alle Mieter!

Die Mietrechte sind in Gefahr!

Vor der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 versprachen alle im Bundestag vertretenen Parteien schriftlich, das Kündigungsschutzgesetz nicht anzutasten und am Vergleichsmieten-System festzuhalten.

Heute ist die neue Mehrheit aus CDU/CSU und F.D.P. dabei, wortbrüchig zu werden. Sie beabsichtigt, die bewährten Gesetze zu durchlöchern. **Zum Nachteil der Mieter.**

In dem von CDU/CSU und F.D.P. beschlossenen Gesetzentwurf sind folgende Verschlechterungen enthalten:

- Staffelmiete auch für bestehende Mietverhältnisse (nicht nur für Neubauten) d. h. vorprogrammierte Mieterhöhungen.
- Zeitmietverträge unter Wegfall des Kündigungsschutzes für eine bestimmte Zeit.
- Vergleichsmiete nur aus den letzten 3 teuren Jahren
- Vergleichsmieten-Nachweis auch aus dem eigenen (Vermieter-) Bestand
- Kürzung des Wohngeldes um mindestens 100 Mio. Mark.

Dies sind nur einige Beispiele. Das Wohnen wird wieder zum Risiko. Wie zu Zeiten des unseligen Lücke-Planes im Jahre 1960.

Mieter, wehrt Euch! Schließt Euch in Eurer Interessenorganisation zusammen! Werdet Mitglied im Mieterverein Konstanz, Überlingen und Umgebung e.V., Ellenriederstraße 17, 7750 Konstanz.
Sprechstunden jeweils am Dienstag, Donnerstag und Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr.



BLUMEN-WEIGELT

Konstanz 19 Dettingen

Dekorationen, Gestecke aller Art sowie Bänderel für
Freud und Leid.

Inh. Gisela Weigelt Allensbacher Str.10
Tel. 07533/1546



25. Dez. 1. Weihnachtstag geschlossen
der Treffpunkt

Gasthaus „Kutze“

KALTE UND WARME KÜCHE

Wallhausen

VON 12 BIS 14 UHR UND VON

18 BIS 21 UHR MONTAG RUHETAG

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

TEL. 07533/5038 FAMILIE TRUMMER

Josef Deggelmann

SCHREINERMEISTER

Fenster- Möbel- und Innenausbau
Bestattungen

7750 KONSTANZ 19-DETTINGEN

Ringstraße 155 - Telefon 075 33/51 80

